Just waiting for you

Many years had to pass

Von MrsJuliaNanba

Kapitel 3: New Businesspartners

„Was hältst du davon, das neue Gesicht der KC zu werden?“
Etwas perplex sah Katsuya zu dem Brünetten, der auf der anderen Seite des Tisches saß.
Nach dem Essen – das erstaunlicherweise ziemlich angenehm verlief – hatte sich Mokuba „zurückgezogen“. Das hieß so viel wie, dass er in sein Zimmer ist, um im Internet zu surfen und zu chatten, mit wem auch immer. Da es ziemlich unangebracht wäre, Katsuya gleich nach dem Essen nach Hause zu schicken, lud Seto ihn noch auf ein Glas Wein ein und die Zwei sind auf die Terrasse der Villa umgezogen. Dort stand ein kleiner Tisch mit einem Mosaik auf der Tischplatte, was den Blonden an die Cafés in Frankreich erinnerte. Passend dazu gab es natürlich noch vier Stühle, Katsuya und sein Gastgeber setzten sich auf zwei, die sich gegenüber standen, wandten sich jedoch dem Garten zu.
Sie sprachen nicht viel, nur hin und wieder fragte man etwas aus der Neugierde heraus – in Setos Fall jedoch eher um die Unterhaltung noch sterben zu lassen.
Nachdem sie die dritte Flasche angebrochen haben, kamen also besagte Worte aus dem Mund des CEO, womit Katsuya wirklich nicht gerechnet hatte.
„Bist du dir sicher?“, fragte er daher etwas skeptisch.
„Warum denn nicht? Ich habe schon länger über diese Option nachgedacht. Klar, Mokuba und ich sind eigentlich Werbung genug für die KC, aber ein frisches Gesicht würde wohl nicht schaden.“
„Wir sind aber gar nicht eingebildet!“, der Blonde lachte leise bei seiner Bemerkung.
Seto hingegen zog nur eine seiner Augenbrauen hoch.
„Willst du das etwa bestreiten?“
„Nein, gar nicht! Aber du musst schon zugeben, du bist so sehr von dir und deinem Bruder überzeugt wie eh und je! Eigentlich sollte mich das nicht erstaunen, reden wir hier doch von dir, Seto Kaiba, CEO der Kaiba Corp. Es ist aber nun mal schön zu sehen, dass sich manche Dinge nicht ändern.“
„Auf jeden Fall – um auf meine Frage zurück zu kommen – finde ich, dass es auch dir nicht schaden würde. Ich rede hier nicht davon, dass du uns nur in Japan repräsentieren sollst, ich rede von einer weltweiten Kampagne. Es würde deinem Image sicher gut tun und danach wirst du dich auch kaum vor Angeboten retten können.“
„Hm.“
Da Seto mit solch einer Antwort nicht wirklich etwas anzufangen wusste, sah er

seinen Gast nun an. Dieser hatte die Hände samt Glas auf dem Schoß und starrte seinen Wein an. Er sah so aus, als ob er echt angestrengt nachdenken würde und erinnerte Seto damit an ihre Schulzeit, so sah der Blonde schon früher aus, wenn er in seinen Gedanken versunken war.
„Ich kann es dir nicht sagen.“, kam schließlich von Katsuya.
„Du weißt, dass ich dich gut bezahlen würde.“
Ein kleines Lächeln schlich sich auf Setos Lippen, mit diesem Satz bekam er die meisten Leute um seinen Finger gewickelt. Der Blonde seufzte jedoch nur bei diesem Satz.
„Kaiba, wie lange kennen wir uns schon? Ich dachte eigentlich, du wüsstest, dass ich nicht käuflich bin.“
„Hm, stimmt, auch wieder wahr...“
„Ich meine eigentlich, dass ich das nicht alleine entscheiden kann. Ich habe eine Managerin, die ich erst darüber informieren muss und nur sie hat einen Überblick über meinen Terminkalender.“
„Du würdest also einwilligen, wenn die Formalitäten geklärt sind?“
„Klar, so eine Chance bekomme ich nicht jeden Tag! Und ich glaube auch nicht, dass meine Agentur etwas dagegen hat, immerhin reden wir hier davon, dass ich für Seto Kaiba arbeiten soll.“
Wieder legte sich eine Stille über die Beiden, da jeder in seinen eigenen Gedanken versank. Erst als der brünette Firmenchef aufstand und auf der Terrasse ein Stück Richtung Garten lief, sah Katsuya wieder zu ihm.
„Ich muss zugeben, dass ich nicht erwartet hätte, dass du einwilligst, sei das Angebot auch noch so verlockend.“
„Warum?“
„Weil ich dich kenne!“
Bei diesen Worten drehte sich Seto zu dem Blonden und sah ihm zum ersten Mal direkt in die Augen.
„Ich bin vielleicht vielbeschäftigt und verdränge viele Dinge, die mich nicht interessieren. Aber dennoch weiß ich durchaus, dass wir in der Vergangenheit nicht unbedingt die besten Freunde waren. Eigentlich konnten wir uns überhaupt nicht leiden und gerieten jedes Mal an einander, wenn wir uns über den Weg liefen.“
Diesmal war es der Brünette, der sich ein kleines Lachen nicht verkneifen konnte. Katsuya musste nun auch lächeln und gesellte sich zu seinem Gastgeber.
„Wir sind wohl erwachsen geworden, Kaiba. Aber es kann natürlich sein, dass es auch der Wein ist.“
Nun mussten beide lachen, ein ehrliches, zustimmendes Lachen.
„Da hast du wohl Recht, 'Köter'.“
„Ja ja, schon gut, du alter 'Geldsack'!“
Noch kichernd stoßen beide auf die neue Geschäftsbeziehung an.

~~~
~~~

Aber ich habe in einem Monat erstmal meine Abschlussprüfung, auch wenn nur die schriftliche. Da werd ich mich erstmal drauf konzentrieren und da ist da noch die FBM in 2 Wochen ^^
Aber danach kann ich mich wieder mehr auf meine Fanfics konzentrieren ;)